

Konzept

Hort der Christlichen Gemeinschaftsschule
St. Marien Neubrandenburg

Schulstraße 3a, 17033 Neubrandenburg

„Wir sind ein Ort der Begegnung und des lebendigen Lebens, in dem sich alle wohlfühlen sollen, in dem gelacht, gespielt, geredet und gelernt wird.“



Gliederung

1. Beschreibung der Einrichtung
 - 1.1 Träger
 - 1.2 Gesetzliche Grundlagen
 - 1.3 Ort und Größe des Hortes
 - 1.4 Räumlichkeiten
 - 1.5 Gruppenstruktur
 - 1.6 Pädagogische Mitarbeiter
 - 1.7 Öffnungszeiten und Schließzeiten
2. Evangelisches Profil
3. Pädagogischer Ansatz
4. Inklusion
5. Tagesablauf
6. Pädagogische Schwerpunkte
 - 6.1 Bildungskonzeption Mecklenburg-Vorpommern
 - 6.2 Sozialerziehung
 - 6.3 Kreativitätsförderung
 - 6.4 Freizeitpädagogik
 - 6.5 Natur- und Umwelterziehung
 - 6.6 Bewegungserziehung
 - 6.7 Medienpädagogik
7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
8. Kooperationspartner
 - 8.1 Kooperation von Schule und Hort
 - 8.2 Kooperation Gemeinwesen



Schulstiftung

der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland

1. Beschreibung der Einrichtung

1.1 Träger

Schulstiftung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland

Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts

Münzstraße 8-10

19055 Schwerin

Tel. 0385/555706-11

Fax 0385/555706-70

Leitbild des Trägers:

„Die Stiftung ist Ausdruck des Willens der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs, der pommerschen Kirche und der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, sich an der Erziehung und Bildung der heranwachsenden Generation zu beteiligen.

Mit der Gründung der evangelischen Schulen erfüllt sie den Auftrag, sich allen Menschen zuzuwenden und ihnen das Evangelium von Jesus Christus zu erschließen.“

(§2(1) der Satzung der Evangelischen Schulstiftung)

1.2. Gesetzliche Grundlagen

SGB VIII §1 Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. ...

KiföG MV

Die individuelle Förderung von Kindern in Horten ist ein Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot in der Kooperation mit der Schule. Die Förderung unterstützt die Kinder bei der Bewältigung der Anforderungen des Schulalltags. Darin eingeschlossen ist die Befähigung der Kinder zur zunehmend selbstständigen und aktiven Gestaltung ihrer Freizeit.

Bildungskonzeption MV

„Das Angebot des Hortes entspricht dem Recht der Kinder auf freie Gestaltung von Raum und Zeit. Der bewusste Umgang der Mädchen und Jungen mit ihrer Freizeit steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. ... Das Leben und Lernen im Hort erweitert den Erfahrungsraum der Kinder. Räume und Materialien lassen Selbstständigkeit zu und regen individuelle Bildungsprozesse an. ...“ (Auszug aus der Bildungskonzeption MV zur Arbeit im Hort)

1.3. Ort und Größe des Hortes

Hort der Christlichen Gemeinschaftsschule St. Marien Neubrandenburg
Schulstraße 3 a

17033 Neubrandenburg

Tel. 0395/5820175

Fax 0395/5820176

Leiterin: Uta Weißgerber

u.weissgerber@evs-nb.de

Der Hort befindet sich zusammen mit den Kindern der Grundschule (1.-4. Klasse) und der Orientierungsstufe (5.-6. Klasse) im Zentrum von Neubrandenburg, in ruhiger Lage an der historischen Stadtmauer.

Der Stadtpark (Kulturpark) und der Tollensesee liegen in direkter Nähe.

Die Grundstücksfläche beträgt 6100 qm. Auf diesen befinden sich drei Schulgebäude inkl. Hort und eine Sporthalle.

Diese Gegebenheiten können von 154 Kindern genutzt werden.

1.4. Räumlichkeiten

Für den Hort stehen sechs Räume im Erdgeschoss und die Stammgruppenräume in der ersten und zweiten Etage Haus 1 zur Verfügung.

Die Horträume sind den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder entsprechend umgebaut und eingerichtet. Es wurden vier Horträume so gestaltet, dass durch den Einbau einer zweiten Ebene zusätzliche Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten geschaffen wurden.

Spiel – und Bastelmöglichkeiten sind dem Alter der Kinder angepasst.

Die Turnhalle auf dem Schulgelände wird von den Hortkindern wöchentlich für Sport- und Spielangebote genutzt. Außerdem stehen uns zwei Küchen und der Essensraum für Angebote zur Verfügung.

Der Computerraum kann ebenfalls genutzt werden. Dies geschieht punktuell während der Ferienbetreuung.

Im Außenbereich stehen zwei Schulhöfe, welche mit Sport- und Spielgeräten ausgestattet sind, für die Hortkinder zur Verfügung.

1.5. Gruppenstruktur

Seit dem Schuljahr 2009/10 ist der Hort ein teilweise offener Hort. Das heißt, dass sich jeweils vier Erzieherinnen um die Kinder der 1./ 2. Klasse und drei Erzieherinnen um die Kinder der 3./4. Klasse kümmern.

Diese sind Ansprechpartner für Kinder und Eltern. Außerdem betreuen sie die Kinder während der Hausaufgabenzeit in den entsprechenden Jahrgangsstufen. An den festen Angebotstagen Montag, Donnerstag und Freitag nehmen die Kinder aller Altersgruppen teil. Somit erhalten sie die Möglichkeit, sich in frei gewählten Spielgruppen mit Aktivitäten und Spielpartnern ihrer Wahl auseinanderzusetzen. Wir beobachten eine Steigerung der Spielfreude, das Engagement und die Begeisterung der Kinder stiegen, Konzentration und Aufmerksamkeit erhöhten sich.

An den Hausaufgabentagen am Dienstag und Mittwoch werden sie dem Alter gemäß betreut.

1.6. Pädagogische Mitarbeiter

Die pädagogischen Mitarbeiter sind Gesprächspartner für die Kinder, deren Eltern und allen anderen, die für das Kind wichtig sind. Sie beraten und unterstützen die Kinder in ihren praktischen Umsetzungen und helfen beim Organisieren des Alltags. Die Erzieherinnen verstehen sich als Anwältin der Kinder, sind Vorbild in ihrem Handeln und Tun, helfen bei Konfliktlösungen und bei der Bewältigung persönlicher Probleme. Mit aktuellen pädagogischen Erkenntnissen und Gegebenheiten wird sich auseinandergesetzt. Es wird sich bemüht, die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zu pflegen und mit den Mitarbeitern aus Schule, Hort und Hauswirtschaft respektvoll umzugehen. Der Hortalltag wird pädagogisch und organisatorisch gestaltet, sowie Verantwortung für bestimmte Themenräume, allgemeine Bereiche und Material übernommen.

Die pädagogischen Mitarbeiter reflektieren ihre pädagogische Arbeit und entwickeln sie in Teambesprechungen weiter, übernehmen übergreifende Dienste und die Ferienbetreuung, arbeiten an der Konzeptionsentwicklung mit und schreiben sie fort.

Außerdem nehmen sie aktiv an Dienstbesprechungen teil, leiten Praktikanten an, planen, gestalten und führen Veranstaltungen in der Einrichtung durch, unterstützen bei den Hausaufgaben und haben immer ein offenes Ohr für die großen und kleinen Sorgen, der ihnen anvertrauten Kinder.

1.7. Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten setzen sich aus der Frühaufsicht von 7.00 Uhr–7.30 Uhr und dem Nachmittagshort von 11.25 Uhr – 17.00 Uhr zusammen.

Während der Betreuung in Ferien hat der Hort von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr eine feste Öffnungszeit.

1.8. Schließzeiten

Betriebsferien bzw. Schließzeiten des Hortes sind innerhalb der Sommerferien drei Wochen, den Weihnachtsferien, Gründonnerstag, am flexiblen Ferientag nach Christi Himmelfahrt, sowie zu den Pfingstferien.

2. Evangelisches Profil

Hierbei leiten uns folgende Grundgedanken:

Jedes Kind ist in seiner einzigartigen Persönlichkeit zu akzeptieren, wobei die Entwicklung der Gemeinschaftsfähigkeit unabdingbar bleibt.

Wir verfolgen eine Sinn- und Werteorientierung, welche den Aufgaben und Problemen, die sich durch gesellschaftliche Veränderungen ergeben, Rechnung trägt.

Wir verstehen uns als evangelischen Hort, in dem wir christliche Werte nicht nur vermitteln wollen, sondern versuchen sie täglich mit den Kindern zu leben.

Unsere Vorstellung von Christ sein beruht u.a. auf den Vers 31 im Lukasevangelium Kapitel 6: „Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch.“

Wir wollen die Kinder befähigenden Umgang mit Konflikten und deren Bewältigung zu erlernen.

Wir streben einen achtungsvollen Umgang an, der die Würde des anderen akzeptiert.

3. Pädagogischer Ansatz

Der Situationsansatz ist eine Einladung sich mit Kindern auf das Leben einzulassen.

Wir gestalten den Lebens- und Erfahrungsraum im Hort so, dass die Kinder im täglichen Zusammenleben und bei Projekten Kompetenzen erwerben können, die zur Bewältigung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituation notwendig sind. So lernen sie, sich in andere Kinder einzufühlen.

Das Kind selbst ist der Akteur seiner Entwicklung, wir begleiten, unterstützen und ergänzen die Bildung und Erziehung des Kindes.

Jedes Kind ist in seiner Persönlichkeit als einmalig zu sehen und zu akzeptieren.

4. Inklusion

Der Grundgedanke ist das gemeinsame Leben und Lernen in allen gesellschaftlichen Bereichen und in den unterschiedlichsten Lebenswirklichkeiten, ohne Ansehen von Geschlecht, Nationalität und Entwicklungsstand. Ziel unserer Arbeit ist es, allen alle Möglichkeiten des Hortalltags zur persönlichen Entfaltung bereit zu stellen.

5.Tagesablauf

Begrüßung, Verabschiedung und Organisation

Die Erzieherinnen achten darauf, dass die Kinder grüßen und wenn sie abgeholt werden, sich bei einer Erzieherin verabschieden. Für die Kinder, die allein den Hort verlassen gibt es eine feste und eine flexible Liste, die bei Informationen sofort aktualisiert und dann für alle Mitarbeiter zugänglich ist.

Mahlzeiten

Während der Hortzeit wird das Mittagessen und Vesper im Tagesablauf integriert. Der Essenanbieter ermöglicht täglich eine Auswahl aus drei Mittagsgerichten, die über das Internet oder den Essenplan bestellt werden können. Während der Einnahme der Mahlzeiten achten die Erzieherinnen darauf, dass eine ruhige Atmosphäre im Essenraum herrscht. Die Kinder werden motiviert mit allen Teilen des Bestecks zu essen und ihre ausgesuchten Gerichte möglichst zu genießen. Nach dem Essen sorgt jedes Kind für Sauberkeit und Ordnung am Platz, so dass der nächste essen kann.

Zum Vesper bringen die Kinder ihr Essen von zu Hause mit. Bevor begonnen wird, spricht möglichst ein Kind ein Tischgebet. Meistens wird in dieser Zeit vorgelesen oder erzählt, was die Kinder beschäftigt.

Körperhygiene

Die Erzieherinnen achten darauf, dass vor dem Essen die Hände gewaschen werden. Auch nach der Toilettennutzung haben die Mitarbeiter ein Auge auf die Körperhygiene.

Besonderes Augenmerk wird auch darauf gelegt, bevor ein Kochangebot stattfindet.

6. Pädagogische Schwerpunkte

6.1. Bildungskonzeption M/V

Wir orientieren uns an den pädagogischen Schwerpunkten, die zu den Richtlinien der Bildungskonzeption M/V gehören.

Diese sagt aus, dass alle Hortkinder ein Recht auf ganzheitliche individuelle Förderung und Entwicklung aller Sinne, Stärken und Fähigkeiten haben.

6.2. Sozialerziehung

Das tägliche Leben mit seinen Freuden, Leiden, der Spontanität, dem Ausleben von Gefühlen, Ausprobieren, Streiten, Versöhnen Lachen, Neugierde, Fantasie, Schwäche zeigen können, ohne ausgelacht zu werden, etwas aushalten können, ist unser gegenseitiger Erzieher im Umgang mit der eigenen Persönlichkeit und anderen.

Wir lernen voneinander, in dem wir miteinander agieren und leben!



6.3. Kreativitätsförderung

Kochen

Rabatzen machen

Erlebbar machen

Aktiv sein

Träumen

Individuell sein lassen

Vieelfältigkeit

Inszenieren

Trommeln

Änderungen zulassen

Tausend Ideen

Sammeln

Finden

Öffentliches Theater

Reimen

Dinge ausprobieren

Extravagante Sachen machen

Ruhe finden

Unsinn machen

Natur erkunden

Gheimnisse haben

6.4. Freizeitpädagogik

Strukturiert wird die Woche durch Angebote, die von den Erzieherinnen auf feste Tage gesetzt werden.

Es gibt feste Angebote am Montag, Mittwoch und Donnerstag, offene Angebote am Dienstag, Mittwoch und Freitag, Projekttag in den Ferien.

Für die festen Angebote entscheiden sich die Kinder am Anfang des Schuljahres. Die Kinder werden motiviert, die Angebote im Schuljahr regelmäßig zu besuchen, um ihre Ausdauer zu stärken. Erwähnenswert ist hierbei auch der Qualitätszuwachs hinsichtlich der erworbenen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse, der durch die längerfristige Anlegung der Angebote gewährleistet ist.

Hierzu gehören folgende Angebote:

Sport und Spiel

Yoga

Chor

Kochen

Coole Zeit für Kids

Kleine Forscher

Tanzen

Zaubern

Bei Projektentwicklungen orientieren wir uns auch an den Höhepunkten des Kirchenjahres im Jahreslauf.

Neben den festen wiederkehrenden Angeboten werden auch Nachmittage nach den Wünschen der Kinder gestaltet, wie z. Bsp. Kulturparkbesuche, Kino, Museum, Bibliothek.

Folgende Höhepunkte sind fester Bestandteil des Hortalltags:

Kartoffelfeuer

Adventsmarkt

Hortolympiade

Geburtstagsfeiern monatlich

Hortabschluss der 4. Klässler



6.5. Natur- und Umweltpädagogik

Die Kinder erleben bewusst die Jahreszeiten mit ihren spezifischen Merkmalen anhand von Pflanzen, Tiere und Wetter.

Sie werden durch Angebote motiviert ihre Kenntnisse zu erweitern und ihr erlangtes Wissen anzuwenden.

Im täglichen Miteinander erfahren die Kinder, dass unsere Umwelt Lebensgrundlage ist und geschützt werden muss. Deshalb sensibilisieren wir die Kinder im Hinblick auf Umweltverschmutzung und einen sorgsamen Umgang mit Pflanzen und Tieren. Das spiegelt sich in unserer täglichen Arbeit wider.

6.6. Bewegungserziehung

Die Kinder haben Spaß an der Bewegung und lernen, dass Sport und gesunde Ernährung für ihren Körper wichtig sind. In verschiedenen Angeboten werden sie altersspezifisch dazu angehalten, sich fit zu halten und erleben diese als aktive Freizeitgestaltung. Mit Höhepunkten wollen wir allen Kindern die Freude am Aktivsein nahe bringen. Dadurch wird die Grob- und Feinmotorik gestärkt.

6.7. Medienpädagogik

In der Öffentlichkeit engagiert sich der Hort durch die Beteiligung am „Tag der offenen Tür“ mit einem Informationsstand und durch Power Point Präsentationen. Erlebnisse und Höhepunkte werden in Form von Bildern, Geschichten und Fotos auf der Homepage und in der Presse präsent gemacht. Die Einrichtung ist für alle Besucher offen und arbeitet eng mit der Johanniskirche bei der Mitgestaltung in Gottesdiensten und der Christenlehre zusammen.

Auch der Schachclub SV Turbine und die Musikschule sind im Hortalltag integriert, da diese teilweise in der Hortzeit in den Räumlichkeiten der Einrichtung stattfinden.

Der Hortchor ist durch Auftritte bei Schulhöhepunkten, in Altersheimen und auf dem Weberglockenmarkt bekannt.



7. Erziehungspartnerschaft

Das Wohl des Kindes steht in unserem pädagogischen Handeln an erster Stelle. Ein partnerschaftliches Miteinander zwischen Erzieherinnen und Eltern ist dabei unerlässlich. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen und beraten Eltern in Erziehungsfragen. Toleranz, gegenseitiger Respekt und Empathie stehen im Hortleben im Vordergrund.

8. Kooperationspartner

Im Hinblick auf die Bildung und Erziehung der Kinder arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartnern längerfristig oder für einen bestimmten Zeitraum, z. Bsp. für Projekte zusammen.

8.1. Kooperation von Schule und Hort

Kontakte und Gespräche zwischen Erzieherinnen und LehrerInnen finden täglich statt. Dies resultiert aus dem teilweisen Einsatz der Erzieherinnen als Zweitkraft zur Unterstützung des Lehrpersonals im Unterricht. Dadurch können Fragen zur Entwicklung der Kinder und Stammgruppenprobleme auch kurzfristig besprochen werden. Eine Beobachtung der Kinder im Schulumfeld ist möglich. Die Erzieherinnen nehmen an den großen Dienstberatungen der Schule teil und interessieren sich gegenseitig für die Belange.

Die Hortkinder nutzen die Angebote der Arbeitsgemeinschaften der Schule, wie z. Bsp. Töpfern und Schach.

8.2. Kooperation Gemeinwesen

Die Kinder lernen sich in ihrer Umgebung zu orientieren. Dadurch treten sie in Kontakt zu verschiedenen Einrichtungen des täglichen Lebens (Kirchgemeinde, Museum, Feuerwehr, Krankenhaus, Bundeswehr, Sehenswürdigkeiten) und können somit ihre Persönlichkeit entfalten.

